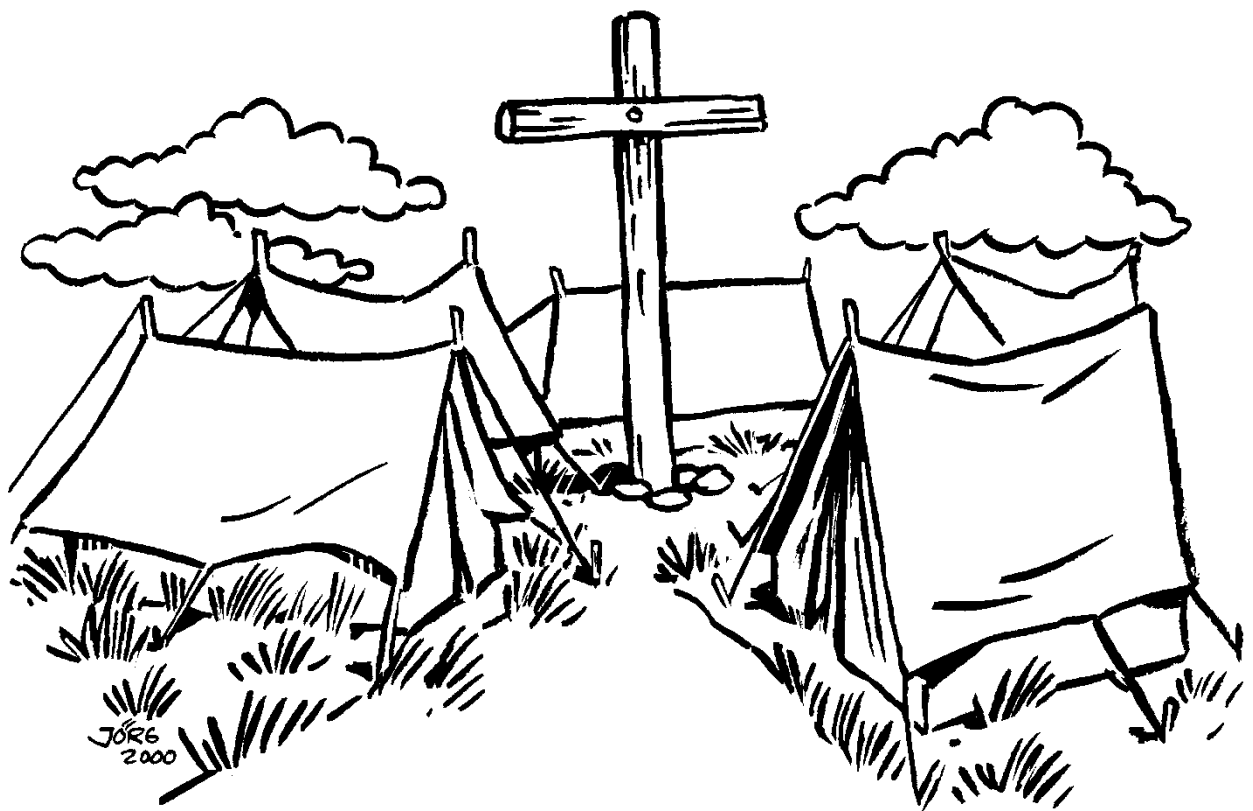




Zeltlager ABC

SV-EC-
Jungscharzeltlager
Bezirk Ulm

A wie „Aller Anfang ist schwer“

Ob du zum ersten Mal dabei bist und noch einiges neu ist oder ob du einfach am Morgen nicht immer gleich topfit bist – gemeinsam packen wir diese Woche Zeltlager.

... wie Aufsichtspflicht

Die größte Pflicht, die wir Mitarbeitenden während des Zeltlagers haben ist die „Aufsichtspflicht“. Wir sind die ganze Woche über für die Kids verantwortlich und müssen schauen, dass sie nicht zu Schaden kommen. Hierzu gibt es bei einem Vorbereitungstreffen eine kurze Erläuterung.

1. Schritt: Belehrung und Warnung
2. Schritt: Sorgfältige Überwachung
3. Schritt: Verbote aussprechen
4. Schritt: Unmöglichmachen der schadensgeneigten Handlung
5. Schritt: Infos weitergeben an Team und andere Mitarbeitende.

... wie „Abenteuer mit Gott“ (AmG)

AmG macht jedes Zelt für sich morgens nach dem Frühsport (siehe F wie Frühsport). Dabei arbeiten wir meistens mit der Bibel und dem Heft „Guter Start“, einer Bibellesehilfe für Kinder. Am Anfang können Lieder gesungen werden.

... wie Anspiel

In den vergangenen Jahren hat es sich bewährt, vor der Bibelarbeit ein kleines Theaterstück, das „Zeltlager-Kino“ aufzuführen. Das Interesse der Kinder wird geweckt und das Thema prägt sich besser ein.

... wie Aufbau

Unser Zela startet und alle MA helfen fleißig mit. Gemeinsames Arbeiten macht Spaß und schweißt zusammen.

... wie Abbau

Alles hat bekanntlich mal ein Ende, so auch unser Zela. Nach 2 Wochen brechen wir unsere Zelte wieder ab. Hier sind besonders die ausgeruhten MA der ersten Zela-Woche gefragt.

B wie Besuche

Sind zwar sehr schön, bringen aber Unruhe und deshalb nicht erwünscht – bei Kindern und bei Mitarbeitenden.

... wie Bibel

Das wichtigste „Werkzeug“ beim Zeltlager. Sie ist bei der Bibelarbeit immer zur Hand. Sonst würde es nur „hinsetzen und eine Stunde zuhören“ heißen. Kinder, die keine Bibel dabei haben, können auf dem Zeltlager eine kaufen oder aus dem Zeltlagerbestand eine leihen.

... wie Bibelversabfrage

Ein Bibelvers wird jeden Tag in der Bibelarbeit zusammen gelernt und kann am darauf folgenden Tag aufgesagt werden.

... wie Busbegleitung

3-4 Mitarbeitende fahren mit dem Bus, mit dem die Kinder zum Zela kommen, mit und betreuen sie auf dem Weg. Als Busbegleitung kontrolliert man, dass alle Kinder anwesend sind, dass sie auf ihren Plätzen sitzen bleiben und versorgt Kinder, denen es während der Fahrt übel wird.

C wie Chaos

Das kann es manchmal schon geben. Dann heißt es Ruhe bewahren und nicht gleich jemanden dafür verantwortlich machen. Manches lässt sich nun einmal nicht vorher planen...

... wie CBC (Come-Back-Camp)

Das CBC ist für diejenigen Kinder gedacht, die für das Zeltlager zu alt geworden sind, d.h. 14 Jahre alt sind. Die Jugendlichen machen sich auf für eine 2-3-tägige Wanderung durch einen hübschen Flecken Süddeutschlands mit Übernachtung am Wegesrand oder auch mal im Kloster.

D wie Disziplin

Auch wenn wir nicht in der Schule sind, gibt es Regeln für ALLE. Dazu gehört zum Beispiel, dass man bei der Bibelarbeit darauf achtet, dass die Kinder um einen herum ruhig sind und zugehört werden kann.

... wie Dienstetafel

Jeden Morgen wird an der Dienstetafel angezeigt, welches Zelt an dem Tag für welche Dienste zuständig ist (z.B. die Bierbänke passend aufstellen, zu spülen, Nachtwache zu machen,...)

Das Umstellen der Dienste wird von dafür Beauftragten übernommen.

E wie jede und jeder Einzelne

Jedes einzelne Kind ist wichtig und steht im Mittelpunkt. Es ist klar, dass es viel Spaß macht, mit den fröhlichen, netten und unterhaltsamen Kindern umzugehen. Doch auch die ruhigen, stilleren und vielleicht abseitsstehenden Kinder brauchen uns!

... wie Essen

Für viele ist das Essen eins der wichtigsten Dinge am Tag. Auch dieses Jahr werden wir wieder von unserem Küchen-Team bekocht.

Die Mahlzeiten werden gemeinsam begonnen und enden auch gemeinsam, meist mit einem Lied oder einem Gebet. Anschließend gibt es oft noch Informationen zum weiteren Tag. Die Kinder sollen danach ihr Geschirr selbst aufräumen.

... wie Empfangstisch

Alle Kinder treffen sich zu Beginn des Zeltlagers in Dornstadt und werden von dort aus mit Bussen zum Platz gefahren. In Dornstadt stehen am Empfangstisch extra Leute bereit, welche die Kinder in Empfang nehmen und Krankenkassenkarten, Impfpässe und wichtige Infos entgegennehmen.

F wie Freizeit

Es wäre toll, wenn sich die Mitarbeitenden den ganzen Tag über für die Kinder verantwortlich fühlen. Das gilt während dem Programm (Bibelarbeit, Geländespiele etc.), aber auch über das Programm hinaus, wenn die Kinder Freizeit (freie Zeit) haben. Man kann z.B. zusammen mit den Kindern spielen, in der Bibel lesen, beten, singen oder einfach so schwätzen.

... wie Flüssigkeit

Beim Zeltlager mindestens 3 Liter am Tag trinken!

Der Kaputtitätsgrad der Mitarbeitenden steigt überproportional mit mangelnder Flüssigkeitszufuhr.

Deshalb: VIEL TRINKEN!

... wie Fragezeit:

Wir stehen für Fragen der Kids jederzeit zur Verfügung und fragen auch selbst manchmal nach.

... wie Frühsport

Auch wenn die Kinder manchmal darüber stöhnen und wir Mitarbeitenden als mega-motiviert auftreten müssen – es hilft allen, morgens fit zu werden, um sich auf das „Abenteuer mit Gott“ (siehe A wie AmG) einlassen zu können. In den letzten Jahren wurde der Frühsport teilweise gekürzt zu Gunsten des gemeinsamen Singens am Lagerkreuz. Siehe auch L wie Lagerkreuz.

... wie Fotos

Auf dem Zela sind mehrere MA dafür verantwortlich, Fotos von den Kindern & Aktionen zu machen. Diese Fotos können im Anschluss an das Zela auf unserer Homepage heruntergeladen werden. Insbesondere Fotos mit Kindern sind allerdings nicht dazu gedacht, auf Instagram & Co zu landen!

... wie Fahne

Es gibt zwei Arten von Fahnen.

1. Die Lagerfahne (mit dem Lagermotto und einem Bild dazu)

2. Die Zeltfahnen (Jedes Zelt hat eine eigene Fahne, auf der der Name des Zeltes steht und auch ein Bild dabei ist. Jedes Kind unterschreibt dann noch darauf)

G wie Gott und Gebet

Gott ist mit uns und dafür wollen wir IHM auch Zeit und Raum geben.

... wie Gute-Nacht-Geschichte

Diese gibt es (fast) jeden Abend im jeweiligen Zelt oder auch mal am Lagerfeuer. Sie dient als Abschluss des Tages und schickt die Kinder ins Land der Träume.

... wie Gebetszelt

Wir haben ein extra Gebetszelt, in dem bspw. beim Beten, Singen oder Bibellesen bewusst Zeit mit Gott verbracht werden kann. Ihr als MA könnt euch melden und während der dafür vorgesehenen Zeit für Fragen der Kids im Gebetszelt zur Verfügung stehen.

... wie Geistliches Team

Ein Teil der Mitarbeitenden bereitet sämtliche geistliche Inhalte des Zeltlagers (Bibelarbeit, Abenteuer mit Gott, Gebetszelt uvm.). Wer mitarbeiten möchte, ist herzlich willkommen. Mitarbeitende des geistlichen Teams müssen nicht verpflichtend einen weiteren Programmpunkt vorbereiten.

H wie Heimweh

Heimweh ist die „Krankheit“, welche auf dem Zeltlager immer wieder auftaucht. (Meist durch Bauchschmerzen zu diagnostizieren.) Hier wird deine Rolle als Zeltbetreuerin oder -betreuer ganz wichtig (siehe Z wie Zeltbetreuung). Siehe auch „Heimweh-Handout“ im MA-Bereich der Homepage.

Bei der täglichen Besprechung der Mitarbeitenden können wir gemeinsam überlegen, was wir tun können.

... wie Handy

Wir bitten dich als MA in der Woche möglichst auf dein Handy zu verzichten bzw. zumindest nicht viel vor den Kindern mit dem Handy herumzuspielen. Die Kinder dürfen (außer in Ausnahmefällen) kein Handy auf das Lager mitnehmen.

... wie Hygiene

Gerade weil auf dem Zeltlager so viele Menschen zusammen sind, ist Hygiene in der Küche, in den Toiletten und Waschräumen sehr wichtig.

Nach dem Klo und vor dem Essen – Hände waschen nicht vergessen!

... wie Homepage

Unter www.jungschar-zeltlager.info findest du wichtige Informationen rund ums Zeltlager. Die Mitarbeitenden haben Zugang zum passwortgeschützten MA-Bereich und damit zu allen Sitzungsprotokollen und relevanten Listen und Handouts. (Zugangsdaten erfährst du in den Sitzungen).

I wie Ich als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter

Motivierte Mitarbeitende brauchen auch Zeit für sich, um Kraft zu schöpfen – durch Gebet, durch Nichtstun, durch ein Mittagsschläfle, einen halben Tag „Urlaub“ (siehe U wie Urlaub).

Nimm dir bewusst mal Zeit für dich (zum Beispiel beim Warten an einer Station...) und denke über dich nach.

Den Kindern sagt man immer: „Wenn euch was bedrückt oder ihr Fragen habt, sagt es auch!“

→ Das gilt für uns Mitarbeitende selbstverständlich auch!

... wie Infobrief

Die Kinder bekommen Anfang August ein Infoschreiben, auf dem alle wichtigen Daten für sie stehen, z.B. wann der Bus fährt, was sie mitbringen müssen, wichtige Handynummern. Ihr als Mitarbeitende bekommt den Infobrief auch per Mail zugeschickt.

J wie Jesus

Er ist unser Mittelpunkt und das sollten alle auf dem Zeltlager sehen und spüren können. Wir sind alle Vermittelnde dieser frohen Botschaft für die Kinder.

K wie Küchenzelt

Es ist nicht nur unser Schlaraffenland, sondern auch unser Stützpunkt für Besprechungen.

Jedoch ist es kein zweites Materialzelt der Mitarbeitende.

Arbeitsteilung ist super, aber wenn es in der Küche mal klemmt, haben wir bestimmt zwei Arme frei zum Helfen! Betreten für Kinder verboten!

... wie Krankenpflege

Die oder der Krankenpflegeverantwortliche ist die Hilfe in medizinischen Notfällen. Kleinere Verletzungen, die nur Trost und evtl. ein Pflaster benötigen, dürfen alle Mitarbeitenden auch selbst versorgen.

... wie Krankenzelt

Separates Zelt mit Liege, reserviert für alle, die es **wirklich** brauchen. Lagerort für medizinische Ausrüstung, Erste-Hilfe-Sets, Wundversorgung und Pflege.

... wie Kloputzdienst

Ein Job, der gar nicht so schlimm ist, wie man denkt. Die Kloputzenden haben meist viel Spaß beim Arbeiten. Das Klo muss min. 1 x am Tag geputzt werden. Bei Bedarf auch öfters.

L wie Leitungsteam

Das Team ist Ansprechpartner bei Sorgen und Problemen und sollte auch stets informiert werden. Es bemüht sich um einen reibungslosen Ablauf und wünscht sich dabei die Mithilfe aller. Es sind aber auch nur Menschen, die Fehler machen können... Auf jeden Fall gilt: Konflikte unter uns Mitarbeitenden werden nicht vor den Kindern ausgetragen.

... wie Lagerheft

Alle Kinder und Mitarbeitenden bekommen auf dem Zela ein Lagerheft. In diesem Lagerheft sind Lieder, Rätsel, Seiten für die Bibelarbeit, Infos zum Zela, Platz, um Adressen einzutragen, Unterschriften zu sammeln, ...

... wie Lagerkreuz

Zu Beginn des Zela stellen wir ein Lagerkreuz auf. Als Symbol unseres Glaubens thront es über uns und dient bspw. als Ort für die Bibelarbeiten. In den vergangenen Jahren hat es sich etabliert, jeden Morgen nach dem Aufstehen gemeinsam am Lagerkreuz zu singen. In diesem Falle wird der Frühsport evtl. verkürzt.

M wie Materialzelt

Geordnete Schatztruhe oder Chaosbergwerk – wir haben es in der Hand!
Wir nehmen nichts aus Kisten anderer.
Betreten für Kinder verboten.

... wie Zelte der Mitarbeitenden

Bereich, in dem wir MA unsere Zelte aufstellen und in den wir uns zurückziehen können, wenn Ruhe benötigt wird. Betreten für Kinder verboten!

... wie Besprechungen der Mitarbeitenden

Gibt es jeden Morgen und jeden Abend. Sie sind wichtig, um uns gemeinsam auf den Tag vorzubereiten – mit Gottes Wort und Gebet und allen organisatorischen Absprachen. Am besten klappen die Sitzungen, wenn alle mitdenken. Bei allen Sitzungen gilt Anwesenheitspflicht.

... wie Minderjährige MA

Wenn du als MA mit auf das Zela gehst und noch minderjährig bist, musst du ein Infoblatt von deinen Erziehungsberechtigten unterschreiben lassen. Das benötigen wir, um uns rechtlich abzusichern (Aufsichtspflicht).

... wie Motivationsordner

Das Zeltlager steht und fällt mit motivierten Mitarbeitenden. Schön, wenn man sich nicht nur selbst motiviert, sondern das auch gegenseitig macht. Im Küchenzelt findest du einen Motivationsordner (oder etwas Ähnliches), der hilft, andere zu motivieren und dich motivieren zu lassen.

N wie Nachtruhe

Für Kinder: Nach der „Gute-Nacht-Geschichte“ und dem Tagesabschluss im Zelt.
Für Mitarbeitende: Jede/Jeder muss Kraft tanken und am besten geht das mit ausreichend Schlaf.

... wie Nachtwache

Die Nachtwache trägt die Verantwortung in der Nacht und sorgt dafür, dass der Rest ruhig schlafen kann.

... wie Nachtreffen

Nach dem Zela ist vor dem Zela. Damit man sich nicht vergisst, gibt es ein bis drei Monate nach dem Zela ein Nachtreffen. Hierzu sind alle Kinder und MA des jeweiligen Lagers eingeladen.

O wie Organisation

Die Aktionen werden immer nur so gut, wie sie vorbereitet wurden. Deshalb ist es wichtig, dass wir unsere Aufgaben schon im Voraus planen und gut organisiert sind, damit nachher nicht alles im Chaos endet.

P wie Pünktlichkeit

Pünktlichkeit ist eine wichtige Sache. Wir haben so viel in dieser Woche vor, dass wir es uns kaum erlauben können, immer erst 10 Minuten später anzufangen, nur weil eine Person es nicht schafft, rechtzeitig zu kommen.

Also, sobald die Tröhöhöhöhe (siehe T wie Tröte) ertönt – „alles“ stehen und liegen lassen und nichts wie los – AUCH oder GERADE die Mitarbeitenden.

... wie Postkarten

Es können täglich Postkarten und Briefmarken gekauft werden, um einen Gruß nach Hause zu schicken.

Q wie Quertreibende

Die kann es auch mal geben. Wir versuchen gemeinsam Lösungen zu finden, unter Umständen auch Strafen (siehe S wie Strafe).

R wie Regeln

Für die Kinder gibt es am Anfang des Zeltlagers eine kleine Einführung in die Regeln auf dem Zeltlager. Falls du neu dabei bist: Auf dem Zeltlager gibt es einige „ungeschriebene Regeln“. Wenn dir etwas komisch vorkommt, oder du nicht weißt, warum das jetzt gerade so ist, dann frage jemanden, der schon öfter dabei war.

... wie Rechnungen

Hast du Ausgaben fürs Zeltlager wie z.B. Preise für ein Spiel, Material für Workshop etc. – dann bewahre die Rechnung dafür gut auf, du bekommst dein Geld wieder. -> Merkblatt „Wie bekomme ich mein Geld wieder“ im MA-Bereich der Homepage beachten

S wie Strafen

Manchmal nicht zu vermeiden – aber eigentlich nicht erwünscht.

Dabei sollte man auf ein paar Dinge achten:

- nicht zu schnell bestrafen, erst mal versuchen, geduldig zu ermahnen, oder liebevoll zurechtweisen.
- wenn doch bestraft werden muss, dann sinnvoll und kontrolliert. Am besten, man bespricht die Sache mit ein paar anderen Leuten. Wenn möglich, sollte die Strafe im Zusammenhang mit der Tat stehen.
- Strafen können sein: Tische, Bänke zusammenstellen oder abwischen, Putzkolonne über den Platz, als letzte Person zum Essen geben, ...
- Wichtig: Spüldienst ist keine Strafe.
- bei großen bzw. häufigen Regelverstößen das Team miteinschalten

... wie Spüldienst

Spülen ist Erlebnispädagogik pur: Gemeinsames Erfolgserlebnis beim Abarbeiten unglaublicher Berge von Geschirr. Mit einem Lied auf den Lippen geht's leichter und schneller. Es ist so aufgeteilt, dass immer ein halbes Zelt beim Spülen hilft.

... wie Spiel

Die Spiele und auch die anderen Aktionen werden immer von einem festen Team vorbereitet. Dieses Team ist auf dem Zeltlager auch verantwortlich, dass die geplante Aktion rund läuft. Bei den Besprechungen werden verschiedene Aufgaben & Spielstationen an die anderen Mitarbeitenden verteilt. Das bedeutet: Ein kleines Team plant, aber ALLE helfen bei der Umsetzung mit.

... wie Sonderurlaub

In manchen Fällen ist es möglich, bei dem Arbeitgeber Sonderurlaub für den Zeitraum des Zeltlagers zu beantragen. Falls du ein entsprechendes Formular (Nachweis, dass du beim Zela mitarbeitest) brauchst, melde dich bitte beim Leitungsteam.

... wie Spielezelt

Wir haben auf dem Zela ein extra Zelt, in dem Spielsachen (Stelzen, Bälle, Federballschläger, ...) aufbewahrt werden. Bitte achte darauf, dass die Kinder die Sachen, die rausgegeben wurden, auch wieder aufräumen.

... wie Schutz von Kindern & Jugendlichen

Explizit beim Schutz von Kindern & Jugendlichen sowie der Prävention und dem Umgang mit sexuellem Missbrauch kommt uns eine besondere Verantwortung zu. Da wir euch Mitarbeitende und uns als Verantwortliche bestmöglich schützen wollen, ist eine Schulung über Kinder- und Jugendschutz sowie die Abgabe eines Führungszeugnisses als Mitarbeitende verpflichtend. Bei Unklarheiten, aufkommenden Fragen oder wichtigen Infos, kommt bitte auf das Leitungsteam zu.

T wie Tröte

Die Zeltlager-Tröte dient als „Sammel-Signal“. Sobald sie trötet, kommen alle sofort an den Ort, an dem getrötet wurde.

... wie Tagesleitung

Damit die Lagerleitung etwas entlastet wird und nicht jeden Tag für alles verantwortlich ist, gibt es eine Tagesleitung.

Die Tagesleitung:

- trägt für diesen Tag die Verantwortung, dass alles reibungslos funktioniert
- hat den Tagesablauf im Kopf (Zeiten, wer verantwortlich ist für Spiele, ...)
- trötet vor den Mahlzeiten oder wenn die Gruppe sich versammeln soll
- versteigert Fundsachen
- betet oder singt zu den Mahlzeiten!!!
- weiß, welches Zelt Spüldienst hat
- ist immer informiert, wer gerade nicht da ist (im Krankenhaus, beim Holz machen, ...)
- ist an diesem Tag Ansprechperson für alle großen und kleinen Anliegen

Tipp: Zettel und Stift helfen!

→ Für die Tagesleitung gibt es eine Checkliste, damit er/sie nichts vergisst.

... wie Technikverantwortliche

Meistens 2 Mitarbeitende, die speziell für die technischen Dinge auf dem Zela zuständig und quasi „Hütende“ des Materialzeltes sind. Solltet ihr Werkzeug aus der Technikkiste im Materialzelt benötigen, dann bitte an die Technikverantwortlichen wenden. Auch bei aufkommenden Reparaturen darf man sie gerne ansprechen.

U wie Urlaub

Allen Mitarbeitenden steht – nach Absprache mit der Lagerleitung – ein halber Tag Urlaub zu, der zur Erholung (körperlich und/ oder geistlich) dienen soll.

...wie Überfall

Unangekündigte Überfälle bringen Unruhe und sind deshalb nicht erwünscht!

Bei Überfällen hat die Nachtwache das Sagen.

Überfallregeln beachten!!! → auf der Homepage zum Download

V wie Vorbild

Eine Woche werden wir von den Kids ganz genau beobachtet und deshalb haben wir Vorbildfunktion beim Frühsport, bei der Bibelarbeit, beim Essen, im Umgang mit Menschen, ...

Besonders Kinder achten mehr auf das Verhalten anderer als auf das, was sie gesagt bekommen.

... wie Vorbereitungs-Wochenende

An einem Wochenende treffen sich alle Mitarbeitenden des diesjährigen Zeltlagers und bereiten sich auf das Zeltlager vor. Man lernt sich kennen, macht Workshops, bereitet seine Spiele vor und hat Spaß zusammen.

... wie Verletzungen

Es kommt immer wieder mal vor, dass sich jemand verletzt. Keine Panik. Wir sind gut ausgerüstet.

Kleinere Wunden kannst du selber versorgen (Pflaster kleben, trösten, kühlen...). Bei Dingen, wo du dich unsicher fühlst, kannst du gerne die Krankenpflegeverantwortlichen fragen. Siehe auch K wie Krankenpflege und Krankenzelt

Bei dringenden Notfällen: 112 und Leitungsteam verständigen.

W wie Wir-Gefühl

Wenn man im Nachhinein sagen kann, dass es ein gutes Zeltlager war, dann liegt es auch daran, dass es eine gute Gemeinschaft gab – ein echtes Wir-Gefühl.

Das wünschen wir uns auch für dieses Jahr!

... wie Wasserschlacht

Ein Zeltlager ohne Wasserschlacht ist wie Frühstück ohne Nutellabrot.
ABER: Nicht beim Spülen oder in der Nähe der Zelte!

X wie Xelzbrot

Morgens beim Frühstück bitte immer nur ein Brot pro Anstehen! Erst, wenn alle ein Brot haben, gibt es eine zweite Runde. Klingt nach Hunger Games, ist auch so 😊.

Y wie ...

Braucht man für alles eine Regel? Nein! FREIHEIT FÜR DAS YPSILON!!!!

Z wie Zeltbetreuung

Auf dem Zeltlager bist du als Zeltbetreuer/Zeltbetreuerin Ansprechperson für die Kinder und verantwortlich für ein Zelt, also für ungefähr 10 Mädchen oder Jungen (in der Regel sind es 2 oder 3 MA pro Zelt).

Aufgaben:

- Abenteuer mit Gott am Morgen (siehe A wie AmG)
- Kinder „abholen“ – zur Bibelarbeit, zum Essen, zum Spielen
- Tagesabschluss machen (Was hat ihnen gut gefallen, was nicht?)
- Gute-Nacht-Geschichte vorlesen
- Eltern-Ersatz (bei Regen nach den Zelten schauen, nasse Kleidung wird aufgehängt, ...)
- Planung/Durchführung der Spiele

... wie Zelte

Ohne Zelte gäbe es ja schließlich kein Zeltlager. Etwas Arbeit ist es schon, bis alle Zelte stehen. Weil wir die besten Zeltlager-Mitarbeitenden haben, helfen alle beim Auf- und Abbau mit.

Schön, dass du dabei bist!

© by EC-Jungscharzeltlager Bezirk Ulm

Stand: Januar 2025